

---

## **Bericht zum Winzertanzausflug vom 30.07 – 01.08.2002 nach Berwang / Füssen**

### **1. Tag:**

Abfahrt um 6.00Uhr mit der Fa. Metzger Reisen über Kupferzell – Autobahn – auf die A6 in Richtung Nürnberg. Zwischendurch Frühstückspause mit frischen Brezeln und einem guten Schluck Ingelfinger Wein. Ankunft um 10.45 Uhr in Oberammergau. Führung und Besichtigung des Passionstheaters. Die Passionsspiele entstanden aus einem Gelübde von 1633. Damals war die Pest ausgebrochen und fast jede zweite Familie hatte einen oder mehrere Tote zu beklagen. Auf dem Beinhof geloben Pestkranke, in jedem zehnten Jahr das Leiden und Sterben des Herrn aufzuführen. Seit diesem Jahre wurden die Spiele mit nur zwei Ausnahmen (1770 und 1940) aufgeführt. Für die Passionsspiele 1900 wurde eine neue Halle gebaut. Sie bot 4.200 Zuschauern Platz und die Rückseite war mit landschaftlichen und historischen Motiven der Region bemalt. An den Spielen durften nur Oberammergauer oder Personen die bereits 20 Jahre in Oberammergau lebten teilnehmen. Vor 1990 durften Frauen nur bis 35 Jahren und ledig mitspielen.

Mittagessen in der alten Post in Oberammergau. Weiterfahrt um 13.30 Uhr nach Ehrwald wor wir die Brennerei Linzgieseder besichtigten mit anschließender Gratisverkostung. Linzgieseder bietet das reichhaltigste Sortiment an verschiedenen Getränken im gesamten Ausserfern. Weiterfahrt nach Berwang wor wir um 15.30 Uhr im Hotel Kaiserhof ankamen und unsere Zimmer bezogen. Kurz noch ein Sprung ins kühle Naß, bevor wir um 17.00 Uhr aufbrachen zu unserem Hüttenabend. Nach einer kurzen Wanderung (ca. 1 Std. – manche schafften es in 30 min und zwei Weizen) trafen wir um 19.00 Uhr auf der Drehhütte (ca. 1.250 mtr.) zum Haxen- und Kässpätzleessen ein. Gegen später, als es im Freien luftig wurde, zogen wir uns in die Hütte zurück. Es war ein toller Abend (Dank an Jens für die Organisation). Gegen 22.30 Uhr machten wir uns mit Fackeln und gut gekühltem Ingelfinger auf den Abstieg. Ankunft um 0.30 Uhr im Hotel.

### **2. Tag:**

Nach einem gemeinsamen Frühstück brachen wir zum Gestüt Schwaiganger auf. Dort kamen wir um 10.00 Uhr an und hatten eine kurzweilige, 1-stündige Führung. Schwaiganger wurde 955 erstmals urkundlich erwähnt. 1610 kam es in den Besitz des bayrischen Herzoghauses. Von 1808 – 1918 Militärgestüt, ab 1920 Kaltblutgestüt und 1963 kam die Warmblut- und Haflingerzucht hinzu. Ab 1980 ist Schwaiganger bayrisches Haupt- und Landesgestüt. Seit 2004 ist Schwaiganger Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum für Pferdehaltung. Neben 350 Pferden beheimatet Schwaiganger eine kleine Herde Murnau – Werdenfelser Rinder als Genreserve, sowie 160 Mutterschafe der Rassen Bergschaf, Brillenschaf, schwarzes Bergschaf und Steinschaf zu Versuchszwecken. Sehr erfolgreiche Pferde kommen aus Schwaiganger (Rivero II, Fortino, Asti Spumante, usw.).

Weiterfahrt nach Garmisch zur Zugspitzbahn. Mit der Gondel ging es auf die Zugspitze (10 min Dauer) auf 2962 mtr. Hinauf. Mittagessen und kurze Wanderung. Manche von uns verspürten den Drang nach Abkühlung, welcher durch eine Schneeballschlacht erfolgte. Rückfahrt mit der Zahnradbahn (40 min Dauer). Noch Zeit für einen Kaffee bevor wir um 16.00 Uhr nach Bichlbach zur Sommerodelbahn aufbrachen.

- 2 -

Die Zeit reichte noch für zwei Fahrten, mehr war auch nach hartem verhandeln mit dem österreichischem Betreiber nicht drin (hat unser Potential nicht gesehen – auch für Ihn). Ankunft um 17.30 Uhr im Hotel. Es blieb noch Zeit um sich Frisch zu machen im Wellnessbereich. Ab 19.00 Uhr Abendessen mit italienischen Spezialitäten. Danach war Tanz im Hotel angesagt, oder man konnte den Tag bei einem Spaziergang ausklingen lassen.

### **3. Tag:**

Nach dem gemeinsamen Frühstück und Koffer packen brachen wir nach Füssen auf. Um 10.30 Uhr waren wir zur Führung auf Schloß Neuschwanstein angemeldet. Grundsteinlegung der Neuen Burg Hohenschwangau (die Bezeichnung „Neuschwanstein“ entstand erst nach dem Tod des Königs) war am 5. Sept.1869. Neuschwanstein entstand am Platz zweier kleiner Burgruinen (Vorder- und Hinterhohenschwangau). Beim Tod Ludwig II (1886) war das Schloß noch nicht vollendet. Endgültige Fertigstellung im Jahre 1891 (Thron im Thronsaal fehlt aber heute noch). Mit 18 Jahren bestieg Ludwig II 1864 den Thron. Bereits 1886 erlitt er die größte Niederlage, Preußen besiegte Bayern und er war nur noch „Vasall“ seines preußischen Onkels. 1885 drohten die ausländischen Banken mit Pfändung. Am 12.06.1886 wurde er für Unmündig erklärt, von der Regierung abgesetzt und nach Schloß Berg interniert. Am 13.06.1886 kam er zusammen mit seinem Psychater, der das Unmündigkeitsattest verfaßt hat, unter ungeklärten Umständen im Starnberger See um Leben. Sieben Wochen nach dem Tod des „Kini“ wurde Neuschwanstein dem Publikum geöffnet, sie gehört zu den meist besuchten Schlössern und Burgen in Europa. 1,3 Millionen Besucher jährlich besichtigen Neuschwanstein. Seit 1990 hat Bayern für die Sanierung und Instandhaltung etwa 11,2 Millionen Euro ausgegeben. Nach der Führung durchs Schloß blieb noch Zeit für eine Wanderung zur „Marienbrücke“ wo man eine einzigartige Aussicht auf Neuschwanstein hat. Diese eiserne Brücke über die Pöllatschlucht ließ Maximilian II 1850 als Geschenk für seine bergsteigende Frau Marie errichten. Mittagessen und Stadtbesichtigung in Füssen. Weiterfahrt um 15.30 Uhr in Richtung Heimat. Gegen 19.00 Uhr kamen wir im Landgasthof Krone in Eschental an, wo der Ausklang gehalten wurde. Ankunft in Ingelfingen gegen 22.30 Uhr.

Es war wieder ein toller Ausflug. Dank sei an dieser Stelle nochmals Jens für die Organisation und seine Führung. Wir freuen uns schon auf den Ausflug 2005. Das Ziel für den Ausflug 2010 dürfte jedem bekannt sein – Passionsspiele in Oberammergau.